

Grüne: Interregio vom Abstellgleis holen

(Stuttgarter Zeitung 24.10.2001)

STUTTGART (Ip). Das Land soll den Betrieb der Interregio-Verbindungen sofort öffentlich ausschreiben. Einen entsprechenden Antrag hat die Fraktion der Grünen im Stuttgarter Landtag vorgelegt, wie ihr verkehrspolitischer Sprecher Boris Palmer gestern in Stuttgart bekannt gab. Nachdem sich die Länder grundsätzlich mit dem Bund geeinigt hätten, dass sie für den Betrieb der Interregioverbindungen zusätzlich 200 Millionen Mark aus Bundesmitteln erhalten, müsse die Ausschreibung der regionalen Fernverkehrszüge nun schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden, sagte Palmer. Von 2003 an könnten dann die ersten Züge unter anderer Regie als durch die Bahn AG verkehren.

Die Argumente der Landesregierung gegen die Ausschreibung hält Palmer für vorgeschoben. Das Land sei rechtlich nicht gehindert, das Projekt in die Hand zu nehmen. Auch mangelnde Konkurrenz sieht Palmer nicht: drei Zugunternehmen traute er zu, die nötigen Kapazitäten aufzubringen, neben der Bahn sind die Mittelthurgaubahn und die Firmengruppe Connex im Gespräch.

Den eigentlichen Grund für die zögernde Haltung der Landesregierung sieht er im Poker um die so genannten Regionalisierungsmittel, die der Bund den Ländern gibt. Hier fürchte das Land offenbar seine Position zu schwächen. Um diese Mittel, die die Länder seit 1998 bekommen, um den Nahverkehr auf den Schienen zu bezahlen, wird immer noch gestritten. Die Länder fordern 13,8 Milliarden Mark, Bundesfinanzminister Eichel ist bereit 13,2 Milliarden zu zahlen. Zwar unterstützten die Grünen die Forderung der Länder, doch dürfe dies nicht auf Kosten des Interregios gehen. "Es muss endlich Schluss sein mit den Rangierfahrten des Interregios von Abstellgleis zu Abstellgleis", so Palmer.